

# G BUSINESS GEOMATICS

WIRTSCHAFTSZEITUNG

## Einfacher kommunizieren

Weil der Fuhrpark der Spedition Hubert Kläsener eine kritische Größe erreicht hat, führte das Unternehmen eine Telematiklösung ein. Ziel war eine leichtere Absprache zwischen Disponent und Lkw-Fahrer.

Mit 55 Lastkraftwagen rollt die Gelsenkirchener **Spedition Hubert Kläsener** durch Deutschland, die Benelux-Staaten und die Schweiz. Ihr Auftrag: Gefahrgüter wie Lösungsmittel, Säuren und Laugen von einem Ort zum anderen zu transportieren. Mittlerweile ist der Fuhrpark jedoch so gewachsen, dass eine einfache Auftragsverteilung per Telefon an die Fahrer nicht mehr zufriedenstellend funktioniert. Deshalb hat die Spedition beschlossen, Flottenmanagement zu betreiben. „Wir haben festgestellt, dass unser Unternehmen inzwischen eine Größe erreicht hat, bei der eine Telematiklösung für eine effiziente Organisation unumgänglich ist“, sagt Speditionsleiterin Claudia Kläsener-Kunigk. „Wenn zum Beispiel sechs unserer Lkw in Süddeutschland unterwegs sind und wir müssen ihnen Aufträge zukommen lassen, dann mussten wir bislang alle sechs Fahrer anrufen und die Aufträge telefonisch durchgeben. Ein paar Stunden später mussten wieder Aufträge übermittelt werden und danach wieder“, berichtet Kläsener-Kunigk. Der Zeitaufwand sei schlicht zu groß gewesen.

### Zeit und Kosten sparen

Mit dem Bordcomputer Carcube des Telematik-Spezialisten **Punch Telematix** hat sich das nun geändert. „Das neue System ist eine Wahnsinnsvereinfachung für die Organisation“, meint die Speditionsleiterin. Der Carcube vereint laut Hersteller die Bereiche Telematik, Telemetrie, Navigation und Telefonie in einem Gerät. Während der Fahrer sämtliche Daten auf einem Bildschirm



Großes Display mit einfachen Symbolen: Speditionsleiterin Claudia Kläsener-Kunigk demonstriert den Carcube.

erhält, kann der Disponent über eine Backoffice Anwendung, im Fall von Kläsener handelt es sich um eine Speditionslösung von **LIS Greven**, Aufträge erteilen oder die aktuelle Fahrzeugposition und den Kraftstoffverbrauch ermitteln.

Ein wichtiger Punkt bei der Einführung des Telematik-Systems in bislang 46 Lkw war für die Spedition eine einfachere Kommunikation zwischen Fahrer und Disponent. „Darauf haben wir ein besonderes Augenmerk gelegt“, sagt Kläsener-Kunigk. „Durch die Ortbarkeit der Fahrzeuge und die Auftragsübermittlung über den Carcube werden viele Telefonate, die wir früher

führen mussten, überflüssig. Heute gibt es kein Diktieren und Mitschreiben mehr.“ Dadurch würden auch die Fahrer mehr Sicherheit bekommen, da sämtliche Informationen wie zum Beispiel die Adressen der Kunden direkt aus dem Speditionssystem in Form von Textnachrichten per GPRS an den Carcube geschickt werden. Dies vermeide Missverständnisse.

### Einfache Handhabung

Ein weiteres wichtiges Thema sei die Bedienbarkeit des Bordcomputers für den Fahrer gewesen. Ein großes Touchscreen-Display mit einfachen

Symbolen und leichter Menüführung sei ausschlaggebend gewesen. „Wir haben die Einheit im letzten Winter eingeführt und bislang haben die Fahrer gern damit gearbeitet“, berichtet Kläsener-Kunigk. Dafür hat sie ein spezielles Eco-Training für die Fahrer organisiert, um mit ihnen spritsparendes Fahren zu trainieren. Künftig soll nämlich ein Fahrstilassistent in das System integriert werden. Über den Carcube wird dann ein Alarmsignal an die Zentrale übermittelt, wenn ein Fahrer zu stark bremsst oder zu kräftig beschleunigt. (ks)

[www.spedition-klaesener.de](http://www.spedition-klaesener.de)  
[www.punchtelematix.com](http://www.punchtelematix.com)